



Der Sanagarten in St. Blasien ist sanierungsbedürftig. In den nächsten beiden Jahren stehen Betonwerksteinarbeiten an.

FOTO: SUSANNE FILZ

Pflege des Sanagartens bleibt noch offen

Die Sanierung des Sanagartens in St. Blasien geht voran: Das Vorstandsteam des Fördervereins, der die Maßnahme unterstützt, hofft auf eine Eröffnung im Herbst 2028. Im Dezember startet ein weiterer Abschnitt.

■ Von Christiane Sahl

ST. BLASIEN Informationen über den Stand und die weitere Planung in Sachen Sanagarten von Planer Dietmar Bader standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Sanagarten. Die Eröffnung ist für Herbst 2028 vorgesehen. Das Vorstandsteam um den Vorsitzen-

den Christoph von Ascheraden wurde im Amt bestätigt.

Begonnen hatten die Maßnahmen im Sanagarten mit Bestandserhebungen im Jahr 2018, einer Untersuchung durch Bauradar und Untersuchung der Materialien. Nach dem Spatenstich im Juli 2024 wurden alle beweglichen Teile abgebaut, die Rückseite des Mauerwerks freigelegt und abgedichtet und mit einer Drainage versehen, zeigte der Planer auf. Parallel dazu wurde in einer Restaurationswerkstatt ein angepasster Mörtel für das Projekt entwickelt, mit dem die Fehlstellen und Risse geschlossen werden sollen. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt (700.000 Euro) entsprachen im Wesentlichen der Kostenberechnung, so Bader.

Im Dezember soll nun ein weiterer Bauabschnitt angegangen werden, zunächst steht die Ausschreibung der Betonwerksteinarbeiten an, die voraussichtlich im Frühjahr 2026 vergeben werden sollen. Nicht ganz einfach werde es sein, eine Firma für die Arbeiten zu finden, er sei aber guten Mutes, zeigte sich der Planer zuversichtlich.

Zum weiteren Zeitplan erklärte Bader, dass in den beiden kommenden Jahren die Betonwerksteinarbeiten zur Schließung der Fehlstellen und Risse anstehen, die Arbeiten beginnen auf der oberen Ebene, von dort aus will man sich

nach unten arbeiten. Parallel dazu soll 2027 mit dem Gartenbau begonnen werden, 2028 hofft man, insoweit auf die gesamte Fläche zugreifen und die Arbeiten fertigstellen zu können. Für die Eröffnung hat man den September 2028 ins Auge gefasst, so von Ascheraden.

Er brachte die Einrichtung einer Mini-Bauhütte ins Gespräch, bei der sich Inter-

essierte über das Projekt informieren können. Das stehe und falle mit der ausführenden Firma, sagte Bader dazu. Mit ausgeschrieben werden könne das nicht. Er bot aber drei bis vier Baustellenführungen im Jahr an. Aus den Reihen der Mitglieder wurde die Frage nach einem barrierefreien Zugang des Sanagartens in den Raum

gestellt. Als Schwierigkeit nannte der Planer das relativ steile Gelände. Man werde beide Ebenen aber zumindest relativ barrierefrei hinbekommen. Eine weitere Frage aus den Reihen der Versammelten nach der Beleuchtung des Sanagartens beantwortete der Planer dahingehend, ein Lichtkonzept werde von den Gartenbauern vorgeschlagen.

An den Kosten für die Sanierung des Sanagartens von insgesamt rund 2,2 Millionen Euro will sich der Förderverein mit 100.000 Euro beteiligen. 77.000 Euro, überwiegend Sponsorengelder, aber auch Mitgliedsbeiträge, stehen dafür bereits zur Verfügung, zeigte Kassierer Thimo Jörg auf. Von Ascheraden zeigte sich zuversichtlich, den noch ausstehenden Betrag bis

zum Ende der Bauarbeiten zusammenzubekommen.

Mit Blick in die Zukunft stellte sich die Frage nach der Pflege des Sanagartens. Ob diese vom Verein geleistet werden könne, sei offen. Man brauche Leute, die körperlich arbeiten könnten, sich engagierten und sich in Sachen Garten auskennen, sagte von Ascheraden dazu. Die Zusammenarbeit mit den Investoren der ehemaligen Klinik, in der nun Wohnungen entstehen, bezeichnete er als gut. Man habe die Zusage, dass bei Veranstaltungen die Toiletten und bei schlechtem Wetter auch der Saal der ehemaligen Klinik genutzt werden können. Und der Garten könne gut in das Konzept des Investors für die Bewohner integriert werden. In Angriff nehmen will man in nächster Zeit einen Auftritt in sozialen Medien, wie ein Mitglied vorgeschlagen hat.

Auf der Tagesordnung standen auch Wahlen, bei denen sich der Vorstand des 118 Mitglieder zählenden Vereins geschlossen wieder zur Wahl stellte. Der Vorsitzende Christoph von Ascheraden, seine Stellvertreterin Gabi Benz, Kassierer Thimo Jörg, Schriftführer Georg Gaugler und die Beisitzer Mai Blasi und Walter Wolf wurden im Amt bestätigt. Mit Jonas Schnell wurde ein dritter Beisitzer gewählt.

Derzeit erinnere der Sanagarten eher an Pompeji als an Sanssouci, hatte der Vorsitzende bei der Versammlung im vergangenen Jahr gesagt. Und daran hat sich noch nichts geändert. Aber: „Das kann etwas ganz Tolles werden“, zeigte sich von Ascheraden überzeugt.



Im Dezember soll im Sanagarten ein weiterer Bauabschnitt angegangen werden.